

Preissenkungsmechanismen im Stromgroßhandel und ihre Auswirkungen im europäischen Kontext [1]

Themenbereich Energie-/Klimapolitik, Versorgungssicherheit
Christian FURTWÄNGLER⁽¹⁾, Karina KNAUS⁽¹⁾, Christoph DOLNA-GRUBER⁽¹⁾, Lukas ZWIEB⁽¹⁾

⁽¹⁾Österreichische Energieagentur

Motivation und zentrale Fragestellung

Seit Sommer 2021 erleben die europäischen Energiemärkte eine bis dato beispiellose Preisrallye, die sich durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und daraus folgende Sorgen um die Versorgungssicherheit insbesondere bzgl. Erdgas seit Februar 2022 weiter intensiviert hat. Ein Grund hierfür ist die Preisbildung im Großhandelsmarkt gemäß dem Prinzip „Pay as cleared“ und der Merit-Order (MO). Die MO besagt im Wesentlichen, dass zu jedem Zeitpunkt die günstigsten Kraftwerke die vorhandene Nachfrage bedienen und das letzte Kraftwerk das benötigt wird, um die Nachfrage zu decken, den Strompreis im Großhandel bestimmt.

Als Folge der starken Preisausschläge werden und wurden verschiedene Ideen entwickelt und teilweise bereits umgesetzt, die eine Entkopplung des Strompreises von den steigenden Brennstoffpreisen anstreben. Dieser Beitrag hat das Ziel, aktuell diskutierte Handlungsoptionen für Interventionen im europäischen Großhandel mit Strom einzuordnen.

Methodische Vorgangsweise

Der Beitrag erläutert und diskutiert existierende Vorschläge für Handlungsoptionen zur Begrenzung der Strompreise. Dabei werden neun verschiedene Interventionsmechanismen vorgestellt, wobei auch auf zuständige Institutionen und die zu erwartende Geschwindigkeit der Umsetzung eingegangen wird.

Die Mechanismen werden anhand ihrer Eigenschaften bezüglich ihrer Vor- und Nachteile bewertet. Abschließend wird eine Wertung der betrachteten Optionen anhand der folgenden Dimensionen vorgenommen:

- **Effektivität:** Wird durch diesen Mechanismus verlässlich eine Preisreduktion erzielt?
- **Vermeidung von Mehrgasverbrauch und Export-Leakage:** Welcher Mechanismus führt eher nicht dazu, dass knappes Gas verstärkt genutzt wird und subventionierter Strom über Marktzonegrenzen exportiert wird?
- **Vermeidung der Ungleichbehandlung von einzelnen Marktgebieten:** Welcher Mechanismus führt eher nicht dazu, dass in unterschiedlichen europäischen Märkten deutlich unterschiedliche Effekte erzielt werden?
- **Schnelligkeit der Umsetzung:** Wie schnell kann dieser Mechanismus greifen?
- **Effizienz:** Wie verhält sich der Nutzen im Verhältnis zum Aufwand?

Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Auf Basis dieser Bewertung ist keine eindeutige Präferenzreihung ableitbar, da jede Maßnahme über Stärken und Schwächen verfügt. Allerdings können sowohl eindeutig ungeeignete Interventionen, als auch mit der Ausschreibung von Verbrauchsreduktionen eine „No regret“-Option, d.h. eine Option, die in jedem Fall umgesetzt werden sollte identifiziert werden.

Tabelle 1: Gesamtbewertung betrachteter Preisinterventionsoptionen

Grundmodell	Kurzbeschreibung	Gesamtbewertung
Ausschreibung von Verbrauchsreduktionen	Ausschreibung von Demand Response und daraus resultierend Verringerung des Strombedarfs	22
Aktuelles Griechisches Modell	Einführung eines ex-post Umverteilungsverfahrens im Strommarkt, ähnlich einer Windfall Profit Tax	17
Price Cap durch EUPHEMIA-Anpassung	Nachgelagerte Anpassung der Marktergebnisse, z.B. durch Kappung bzw. Subventionierung von fossilen Gebotspreisen	16
Iberisches Modell	Vorgabe eines adaptiven Preisabschlags für fossile	15

	Kraftwerke + Subventionierung mit Umlagesystem	
Neues Griechisches Modell	Zweiteilung des Strommarktes in günstiges und teures Segment, Vollkostenvergütung mit Contracts-for-Difference	15
„Strompreisdeckel“ für Großhandel	Ex-post-Berechnung eines Durchschnittspreises und Erstattung der Differenz von Marktpreis und Durchschnittspreis an Verbraucher (Negativumlage)	14
Iberisches Modell mit fixem Abschlag	Vorgabe eines fixen Preisabschlags für fossile Kraftwerke + Subventionierung mit Umlagesystem	13
Abschottung der Grenzkapazität	Künstliches Setzen der Grenzkapazitäten im EUPHEMIA-Algorithmus auf (nahe) 0	11
Einführung von Pay-as-bid statt Pay-as-clear	Anpassung der Zuschlagsregel in Day-Ahead und Intraday-Eröffnungsauktion auf Pay-as-bid	9

Bezüglich der diskutierten EU-weiten Maßnahmen erscheint vor allem das iberische Modell eine gute Kombination aus schneller Umsetzbarkeit, Effektivität und breitem Support von EU-Staaten aufzuweisen. Eine weitere bedenkenswerte Option, die auch als nationale Fallbackstrategie ohne europäische Einigung wirksam (wenn vermutlich auch mit etwas längerem Vorlauf) umgesetzt werden könnte, ist das aktuelle griechische Modell.

Schließlich sollte die kurzfristige Krise des Energiemarktes mit ihren enormen Herausforderungen die langfristigen Herausforderungen des Strommarktes, mit einem steigenden Anteil erneuerbarer Energien, einem erhöhten Speicherbedarf und dem geplanten Eintritt neuer Technologien (wie importiertem oder durch erneuerbaren Überschussstrom erzeugten grünem Wasserstoff) nicht vergessen lassen. Das Marktdesign der Zukunft sollte also schon heute entwickelt werden. Der Vorschlag des neuen griechischen Modells sollte daher durch die europäischen Marktbetreiber, Netzbetreiber und Energieforschenden als gemeinsame Arbeitsgrundlage genutzt werden, einen zukunftsfähigen europäischen Strommarkt zu entwickeln.

Literatur

- [1] Österreichische Energieagentur: Preissenkungsmechanismen im Stromgroßhandel und ihre Auswirkungen im europäischen Kontext – Eine Einordnung aktuell diskutierter Handlungsoptionen im Auftrag des BMK (2022), abrufbar unter: https://www.energyagency.at/fileadmin/1_energyagency/presseaussendungen/allg_pa/2022/09_policy_paper_aea_interventionen_im_stromgrosshandel_07-09-2022.pdf